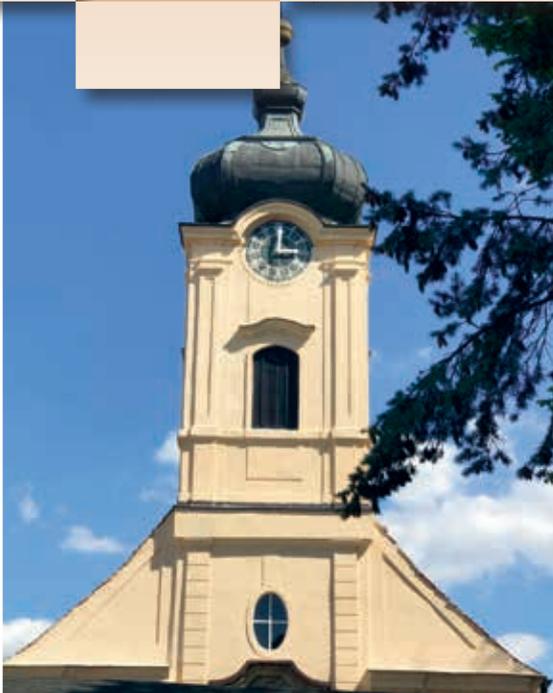


Kirchdörfer

Dippmannsdorf | Fredersdorf | Groß Briesen | Lütte |
Ragösen | Schwanebeck

08
—
09
2020

GEMEINDEBRIEF



Ansichten der Kirche Reckahn

Ihre Ansprechpartner – so erreichen Sie uns:

Golzow-Planebruch

Pfarramt

Hauptstr. 11, 14778 Golzow

Gemeindesekretärin

Lydia Junghanß, Nicole Wachow
Donnerstag gerade Kalenderwoche:
15.00 – 17.00 Uhr

Do. ungerade Kalenderwoche:
08.00 – 10.00 Uhr

Tel. (033835) 60610

pfarramt.golzow@ekmb.de

Amtshandlungen

Pfarrer Heino Winkler

Tel. (0175) 1128278

winkler.heino@ekmb.de

Gottesdienste

Oliver Notzke

Tel. (0173) 3460007

notzke.oliver@ekmb.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende Birgit Basigkow

Tel. (0152) 52892727

basigkow.birgit@ekmb.de

Christenlehre und Frauenkreis

Gemeindepädagogin

Ines Hübner

Tel. (03381) 8919135

huebner.ines@ekmb.de

Bereich Lütte und Ragösen

Pfarramt

Am Lütter Bach 3,
14806 Bad Belzig OT Lütte

Gemeindesekretärin

Dr. Kathleen Zocher
Di. 10 – 12 Uhr und Do. 17 – 18 Uhr
Tel. (033846) 40255
pfarramt.luette@ekmb.de

Pfarrerin

Dr. Dorothea Sitzler-Osing
Tel. (0173) 600 8889
sitzler-osing.dorothea@ekmb.de

Gemeindekirchenrat Lütte

Marina Schwarz (Stellv. Vorsitzende)
Joachim Muschert (Wirtschafter)

Gemeindekirchenrat Ragösen

Diana Trattwal (Stellv. Vorsitzende)
Ellen Scholtka (Wirtschafterin)

Christenlehre

Gemeindepädagoginnen

Liane Berlin
Tel. (033846) 41983
berlin.liane@ekmb.de
Theresia Altenkirch
Tel. (033848) 60712
altenkirch.theresia@ekmb.de

Organist

Peter Beck, Tel. (0162) 3148292

Liebe Leserinnen und Leser,

lassen wir unsere Kirchen schön im Dorf! ... nahe bei uns, als „Hotspots“ für die heilende, verbindende, geduldige und mutige Kraft unseres einzigen HERRN, der uns gedient hat mit seinem ganzen Leben.

Unsere Familien und Nachbarschaften zu versorgen mit dieser Kraft, das ist die wichtigste Aufgabe, die uns als Schwestern und Brüder Jesu aufgegeben ist. Christsein ist Versorgungsdienst. Dienst an allen Menschen ohne zu berechnen, was es einem bringen könnte: Vorteile oder Nachteile. Und erst im Laufe eines manchmal mühseligen, ja vielleicht auch nicht immer strahlenden Glaubenslebens erfährt man Stück für Stück, wie wahr das ist. Das, was uns unsere Väter und Mütter, Großväter und Großmütter übergeben haben mit ihrem Leben. Wie wahr so viele Geschichten sind, in denen sich Lebenserfahrungen in Glaubenserfahrungen spiegeln und korrigieren. Daran wachsen und reifen.

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ heißt es in der Jahreslosung aus Markus 9,24. „Ich glaube; hilf meinem Unglauben“ so schreit der verzweifelte Vater eines schwerkranken Kindes. Er schreit Jesus an, weil alle Mittel

versagt haben. Auch die Jünger Jesu, die Kirche konnte nicht helfen. Einer erbarungslosen Krankheit war der arme Junge ausgeliefert.

Einer Krankheit, die die ganze Familie zutiefst mitleiden lies. Anfälle trafen den Jungen plötzlich, lieferten ihn Feuer und Wasser aus. Dieses Elend hinter dem harmlosen Satz der Jahreslosung vermutet man nicht. Der Satz ist der verzweifelte Wunsch nach Heilung und Hilfe. Um Glaubensinhalte geht es gar nicht. Glauben heißt hier etwas anderes: Ich setze alles auf deine Hilfe und Kraft – hilf mir, dann schaffen wir es zusammen.

Glauben heißt eben nicht eine Charta von Inhalten unterschreiben können und nachbeten. Es heißt nicht, ein Weltbild annehmen oder durchzusetzen. Glauben ist zutrauen, dass dieser Mensch Jesus vertrauenswürdig ist. Dass es sich lohnt, sich ihm anzuvertrauen. Und Vertrauen ist ein verletzliches Gut. Einmal enttäuscht übersteht es weitere Proben meist nicht mehr. Da muss es übermenschlich zugehen – oder göttlich. Denn das



Vertrauen des verzweifelten Vaters wird belohnt: die bösartige Macht der Krankheit weicht.

Mancher mag daran gedacht haben als in den vergangenen Monaten einiges durcheinandergeworfen wurde. Vertrauen ist schnell weg. Dann setzt sich Gewalt, Lüge oder Wahnwitz durch – und die Menschen sind Feuer und Wasser schutzlos ausgeliefert. Wie bei einer bösen Krankheit.

Plötzlich sterben Menschen einsam im Krankenhaus während andere Partys feiern. Kleine Läden gehen in Insolvenz, wo andere in Risikogebiete fliegen und Studenten sitzen zuhause während zehntausende am Strand nebeneinanderliegen. Was für eine unheile Wirklichkeit zeigt sich da.

Glauben heißt gegen die unmenschlichen Seiten der Wirklichkeit daran festhalten, dass es etwas unverderblich Gutes, Schönes, Heiles und Glückliches für uns gibt. Wir erkennen seinen Wert an denen, die es leben – allem Elend zum Trotz. An den „Glaubwürdigen“ wird sichtbar, was würdig ist, daran zu glauben. Das feste Vertrauen darauf ist so wertvoll, dass wir es heilig nennen, göttlich und wahr.

Im „Glauben“ sind oft die am besten, deren Vertrauen schon sehr auf

die Probe gestellt wurde. Wie der Vater des Kindes, der all seine Kraft aufwendet, damit das Elend seines Kindes ein Ende haben kann.

Weder Heilung noch Glauben geht ohne Risiko. Die Herausforderung ist: „Glaubwürdig“ zu glauben. Nicht Glauben zu vermitteln. Das geht schief. Allein ein Weltbild transportieren zu wollen, es führt in Vertrauenskrisen, die investiertes Vertrauen verausgaben. Leere bleibt zurück. Mißtrauen. Wer aber glaubwürdig zeigt, dass sich Vertrauen lohnt, festigt den Schatz der Glaubwürdigkeit und dann auch den Mut zu glauben.

Darum sollten wir kämpfen. Nicht um das Verständnis der einzelnen Inhalte, Worte, Glaubensbilder oder Sätze. Sie erschließen sich dem, der sie durchlebt auf seine persönliche Weise mit der Zeit mehr und mehr im Vollzug.

Wem vertraue ich? Dem, der für sein Wort einsteht. Worauf vertraue ich? Auf glaubwürdige Zeugen. Lasst uns so unseren Glauben leben. Er kann uns in Feuer und Wasser behüten – und andere können uns Vertrauen schenken.

Bleiben Sie behütet an Leib und Seele
Ihre Pfarrerin Dr. Sitzler-Osing

Gesprächskreise/Gemeindekaffee (jeweils um 14:00 Uhr)

Golzow	Donnerstag 10.09. 15.10. 12.11. 03.12.
Cammer	Donnerstag 22.10. 19.11. 10.12.
Reckahn	Donnerstag 24.09. 29.10. 26.11. 17.12.
Ragösen	Mittwoch 12.08. 09.09.
Lütte & Dippmannsdorf	Mittwoch 19.08. 16.09. im Pfarrhaus Lütte
Fredersdorf & Schwanebeck	Mittwoch 26.08. 23.09. in Fredersdorf

Konfirmationsjubiläen 2020 nicht vergessen

Längst ist es in unseren Gemeinden zu einer schönen Tradition geworden, besonderer Konfirmationsjubiläen zu gedenken und diese festlich zu begehen.

So waren in bewährter Weise auch in diesem Jahr wieder Feiern zur Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation vorgesehen. Die Termine standen bereits fest, als die Corona-Pandemie sämtliche Planungen außer Kraft setzte. So bedauerlich das war und ist, besteht kein Zweifel daran, dass diese Jubiläen nicht vergessen werden.

Ehemalige Konfirmanden, die 1970, 1960 oder 1950 eingesegnet worden sind, können deshalb im nächsten

Jahr auf eine Einladung hoffen, sofern solche Zusammenkünfte dann ohne nennenswerte Einschränkungen möglich sind. Im Vertrauen darauf, dass sich die Risikolage bis dahin entspannt hat, planen wir sowohl für die Martinskirchengemeinde als auch für die Trinitatisgemeinde gemeinsame Feiern mit den Jubelkonfirmanden des Jahres 2021. Die jeweiligen Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

In Vorfreude auf ein gesundes Wiedersehen grüßen die jeweiligen Gemeindekirchenräte alle Betroffenen und ihre Angehörigen bis dahin ganz herzlich.

Maria Sternberg

Konfirmandenunterricht (jeweils 14:00 – 17:00 Uhr)

K20 – Konfirmanden im zweiten Jahr	
Vorbereitungstreffen am 29.8. um 10 – 13:00 Uhr	in Lütte
Sonnabend 12. September um 13:00 Uhr Konfirmation für Pfarrsprengel Lütte-Ragösen	in Ragösen
K21 – Konfirmanden im ersten Jahr	
Sonnabend 29.08.	in Fredersdorf
Sonnabend 19.09.	in Wollin
K22 – neu beginnender Konfirmandenkurs	
Sonnabend 15.08.	in Groß Briesen
Sonnabend 26.09.	in Lütte

Christenlehre

Golzow	Samstag 19.09. 10.10. 21.11. 05.12. jeweils von 10.00 – 14.00 Uhr im Pfarrhaus Golzow
Fredersdorf	Dienstag 16.45 Uhr – 17.45 Uhr
Schwanebeck	Mittwoch 15.30 Uhr – 16.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
Lütte	Montag 15.00 Uhr – 16.15 Uhr
Freienthal	Dienstag 15.15 Uhr – 16.15 Uhr
Damelang	Dienstag 16.30 Uhr – 17.45 Uhr
Dippmannsdorf & Groß Briesen	Mittwoch in Dippmannsdorf 14.30 – 15.30 Uhr
Ragösen	Mittwoch 16.00 – 17.15 Uhr

Es sind verstorben



aus Lütte:

Erika Pflug 87 Jahre
 Edeltraut Säger 80 Jahre
 Gerda Säger 84 Jahre

aus Dippmannsdorf:

Elfriede Höhne 89 Jahre

aus Ragösen:

Ilse Tragmann 95 Jahre
 Günther Balzer 84 Jahre
 Kathrin Alex 47 Jahre
 Elke Ganzert 76 Jahre

aus Lucksleiß

Dieter Korte 80 Jahre
 Hans Krüger 82 Jahre

aus Pernitz

Günther Heuer 72 Jahre

aus Golzow

Gustav Rosenmüller 93 Jahre
 Günter Haseloff 81 Jahre
 Christa Mahlow 89 Jahre
 Maria Michaelis 85 Jahre
 Karl Rosenmüller 95 Jahre

aus Damelang

Kurt Schulze 85 Jahre

aus Freienthal

Bernd Hennig 62 Jahre

aus Krahne

Gerhard Reinke 80 Jahre
 Alois Michallek 81 Jahre
 Heini Willmann 87 Jahre

aus Reckahn

Reinhold Besser 87 Jahre

Friedhof

Bewirtschaftungsgeld

Das Bewirtschaftungsgeld für das Jahr 2020 für die Friedhöfe in Lütte, Dippmannsdorf und Ragösen wird zu folgenden Terminen im September kassiert.

Lütte im Gemeinderaum des Pfarrhauses:

am 14.09.2020 09 – 12 Uhr und
 am 15.09.2020 16 – 19 Uhr

Dippmannsdorf in der Kirche:

am 09.09.2020 10 – 12 Uhr und
 am 16.09.2020 15 – 17 Uhr

Ragösen im Pfarrhaus:

am 14.09.2020 16 – 17 Uhr und
 am 18.09.2020 10 – 12 Uhr



Goldhochzeit feierten:

Karin und Hans-Joachim Spiesecke in Ragösen
 Christa und Gerd Rettig in Dippmannsdorf

Diamanthochzeit feierten:

Rosemarie und Manfred Kalka in Schwanebeck
 Christel und Günther Utermark in Ragösen

Pfarrbereich Trinitatisgemeinde Ragösen

	Groß Briesen	Ragösen	Dippmannsdorf
AUGUST			
 9			
 16	14:00 Uhr	9:30 Uhr	
 23	10:00 Uhr Einsegnung der neuen Lektoren in Golzow 14:00Uhr Gottesdienst zum Schulanfang in Fredersdorf		
 30		9:30 Uhr	11:00 Uhr
SEPTEMBER			
 6			
 12	Sa. 13:00 Uhr Konfirmation in Ragösen		
 13			11:00 Uhr
 20	11:00 Uhr		
 27		9:30 Uhr Erntedank	
OKTOBER			
 4			
 11	14:00 Uhr Erntedank		11:00 Uhr Erntedank

Liebe Familien!

Ich hoffe, dass Ihr alle einen schönen Urlaub hattet, Euch gut erholt habt und wieder gesund heim gekommen seid. Wer seinen Urlaub daheim verbracht hat, hatte bestimmt auch eine

gute Zeit hier im Fläming. Bei uns ist es auch schön und man kann hier viel unternehmen. Das sah ich im Status einiger Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt und

Pfarrbereich Martinskirchengemeinde Lütte

	Lütte	Fredersdorf	Schwanebeck
AUGUST			
 9		9:30 Uhr	
 16			17:00 Uhr
 23	10:00 Uhr Einsegnung der neuen Lektoren in Golzow 14:00Uhr Gottesdienst zum Schulanfang in Fredersdorf		
 30	17:00 Uhr		
SEPTEMBER			
 6			
 12	Sa. 13:00 Uhr Konfirmation in Ragösen		
 13			17:00 Uhr
 20		9:30 Uhr	
 27	17:00 Uhr Erntedank		
OKTOBER			
 4		11:30 Uhr Erntedank	17:00 Uhr Erntedank
 11			

alles ist anders als sonst. Einen Schulanfangsgottesdienst gibt es dieses Jahr bei uns nicht, wegen der steigenden Coronazahlen. Aber ab Montag 10.08.2020 startet die Christenlehre wieder. Sofern es die Situation zulässt, werden wir unter Einhaltung

der Hygienemaßnahmen die Arbeit in den Gruppen bis auf Weiteres wieder durchführen wie gehabt.

Ich bitte darum, dass die Kinder ihre Federtaschen mitbringen und freue mich sehr, euch alle wieder zu sehen. *Gemeindepädagogin Liane Berlin*

Pfarrbereich Golzow-Planebruch

	Golzow/Pernitz	Cammer	Damelang
AUGUST			
 9			
 16	10:00 Uhr Familiengottesdienst anlässlich des Schuljahresbeginns im Pfarrgarten Golzow		
 23	10:00 Uhr Einsegnung der neuen Lektoren in Golzow		
 30		10:00 Uhr	
SEPTEMBER			
 6	10:00 Uhr in Pernitz		
 13			
 19	Sa. ab 10 Uhr Umwelttag der Kirchengemeinde zusammen mit den Feuerwehren. Wir sammeln den Müll in unseren Wäldern auf		
 20			10:00 Uhr
 27		10:30 Uhr	
OKTOBER			
 4	10:00 Uhr Gemeindeerntedankfest auf dem Gelände der Agrar Planetal Golzow GmbH (in Golzow)		
 11			

Gedanken zum Schulanfang

*Kleine Füße, kleine Hände,
sie stillzuhalten fällt noch schwer,
doch die Augen sprechen Bände,
schauen erwartungsvoll so sehr.*

*Den ersten Schultag zu erleben,
nicht nur fürs Kind ein Meilenstein,*

*gezielt nach Wissen nun zu streben,
wird schön doch leicht nicht immer sein.*

*Und die Zeit spannt ihren Bogen,
lernend führt der Weg voran,
ist der erste Schritt vollzogen,
folgt weitere sodann.*

	Freienthal	Krahne	Reckahn
AUGUST			
 9			
 16	10:00 Uhr Familiengottesdienst anlässlich des Schuljahresbeginns im Pfarrgarten Golzow		
 23	10:00 Uhr Einsegnung der neuen Lektoren in Golzow		15:00 Uhr
 30			
SEPTEMBER			
 6			
 13		10:00 Uhr	
 19	Sa. ab 10 Uhr Umwelttag der Kirchengemeinde zusammen mit den Feuerwehren. Wir sammeln den Müll in unseren Wäldern auf		
 20			
 27			9:00 Uhr
OKTOBER			
 4	10:00 Uhr Gemeindeerntedankfest auf dem Gelände der Agrar Planetal Golzow GmbH (in Golzow)		
 11	9:00 Uhr	10:30 Uhr	

*Ein neues Schuljahr zu beginnen,
bedeutet Aufbruch wiederum.
Ein Grund, darauf sich zu besinnen,
der Start auch in Lehre und Studium.

Ob leicht, ob schwer das Lernen fällt,
ist nicht das, was wirklich zählt.*

*Wer ehrlich setzt sein Können ein,
wird sich und anderen nützlich sein.

Denn Faktenwissen nur allein
reicht niemals aus im Leben.
Der Mensch, egal ob groß ob klein,
sollt' lernen, auch zu geben.*

Maria Sternberg

Projekt Gemeinde N – Ein Resümee

Mit Fragen wie: „Was ist der Zusammenhang zwischen Steckdosen und Nächstenliebe?“ oder „Was hat Glaube mit Milchkaffee zu tun?“ fing alles an.

Zunächst wurden die Teilnehmer des Projektes Gemeinde N durch die Koordinatoren Anne Römpke und Carsten Brinzing sensibilisiert, die Zusammenhänge zwischen unserem Glauben und dem Begriff Nachhaltigkeit zu ergründen und zu verstehen. Als Schöpfer dieses Begriffes gilt Hans Carl von Carlowitz, der 1713 das Thema Nachhaltigkeit erstmals in seinem Lehrbuch der Forstwissenschaften „*Sylvicultura oeconomica*“ aufgriff. Carlowitz sah es als seine Pflicht, in Staats- und Fürstentreue dem Gemeinwohl zu dienen, jedoch immer mit Gottesbezug als ethischem Fundament. Laut dem Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung bedeutet Nachhaltige Entwicklung „eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“ Oder wie es Albert Schweitzer

in einem Zitat etwas kürzer formulierte: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will“. Bereits der Hl. Franziskus von Assisi ruft in seinem „Sonnengesang“ die Menschen dazu auf, achtsam mit der göttlichen Schöpfung umzugehen und sie zu behüten. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und Papst Franziskus haben sich klar positioniert: Sie ermutigen Gemeinden weltweit, aktiv an einer nachhaltigen und sozial gerechten Welt mitzuarbeiten. „Wir als Gemeinde N und immer mehr Kirchengemeinden in Deutschland folgen diesem Aufruf“ (www.gemeinde-n.de). Und so auch wir in der Martins- und Trinitatiskirchengemeinde Lütte und Ragösen.

Nach einer intensiven Aufnahme von Ist-Zuständen, wie beispielsweise den Kosten für den Stromverbrauch in den Kirchen und Pfarrhäusern, der Herkunft des Weins und der Oblaten für unser Abendmahl als auch den Waldbeständen unserer Gemeinden, wurden Möglichkeiten diskutiert, wie unser Verhalten als Kirchengemeinde nachhaltiger gestaltet werden kann. Neben dem Einkauf fair gehandelter und verstärkt auch regionaler Produk-

te, oder dem Ersatz defekter Glühbirnen durch LED-Lampen wurde bereits ein weiteres Vorhaben in die Tat umgesetzt. Als Abschluss des Projektes konnten über die darüber bereitgestellten finanziellen Mittel 15 Obstbäume gekauft werden, die die alte Streuobstwiese hinter dem Pfarrhaus in Ragösen, die aufgrund des Alters der ehemaligen Obstbäume nicht mehr existierte, zu neuem Leben erwecken.

Am 6. Juli 2020 fanden die Obstbäume durch die fleißigen Helfer der Ragöser Kirchengemeinde ihr neues zu Hause und werden seitdem durch eben dieses Team gehegt und gepflegt. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit kön-

nen dann durch die Christenlehrekin-der, aber auch durch die Alten- und Seniorenkreise die geernteten Früchte verwendet und verarbeitet werden, um sie dann als kleine Köstlichkeiten bei den nächsten Gemeindefesten gemeinsam zu genießen.

Wir bedanken uns herzlich bei Anne Röpcke und Carsten Brinzing für die großartige Möglichkeit, an diesem Projekt teilzunehmen, bei unserer Pfarrerin Dr. Sitzler-Osing, dass Sie die Gelegenheit beim Schopfe gepackt hat und beim Ragöser Pflanz- und Pflorgeteam für die hervorragende Umsetzung der Idee „Streuobstwiese“!

Kathleen Zocher



Gemeinsames Singen in Corona-Zeiten

Viele Wochen ist es nun schon her, dass Corona unser Leben auf den Kopf gestellt hat. Für Kirchenmusik in Corona-Zeiten gibt es strenge Regeln und ich denke, das ist auch gut so.

„Tröpfchen fliegen besonders weit beim Singen“. So begründet Lothar Wieler, der Präsident des Robert Koch Instituts, seine Warnung vor dem Singen. Deshalb wird empfohlen, im Gottesdienst nach wie vor auf Gemeindegesang zu verzichten. Während Kontaktbeschränkungen gelockert werden, müssen Chöre weiterhin vorsichtig sein. Die Ansteckungsgefahr über die sogenannten Aerosole beim gemeinsamen Singen in geschlossenen Räumen ist ungeschützt groß. Es sind mehrere Fälle bekannt, in denen sich massenhaft Gottesdienstbesucher mit dem Corona-Virus infiziert haben – vermutlich, weil gesungen wurde.

Experten empfehlen, wenn überhaupt gesungen werden soll, dies nur kurzzeitig und mit ausreichendem Sicherheitsabstand zu tun. Chorsänger müssten versetzt Aufstellung nehmen und soweit auseinander rücken, dass eine Tröpfcheninfektion nicht mehr stattfinden kann. In diesem Zusammenhang kommt der Raumgröße sowie einer ausreichenden Belüftung eine wichtige Rolle zu. Im Fall des Fredersdorfer Kirchenchores mit mehr als 20 Sänger*innen sind diese Empfehlungen

kaum zu realisieren. Der Gemeindevorstand hat sich deshalb dafür ausgesprochen, die Chorproben vorerst auszusetzen.

Ein voller Chorklang oder der Gemeindegesang einer vollbesetzten Kirche verströmt eine Atmosphäre der Gemeinschaft, in der sich die Mitsänger*innen aufgehoben und zugehörig fühlen. Musik hat große verbindende Kraft. Musik ist auch Stille und Konzentration. Das beglückende Singen fehlt uns in diesen Tagen der Corona-Gefahr natürlich sehr. Doch wir müssen die Gefahr gerade angesichts der aktuell wieder steigenden Zahl von Neuinfektionen sehr ernst nehmen.

Singen zusammen mit anderen Personen ist momentan eine riskante Angelegenheit. Aus diesem Grund spreche auch ich mich dafür aus, Verantwortung zu übernehmen und vorerst nicht mit den Proben zu beginnen. Unabhängig davon sollten wir aber miteinander in Kontakt bleiben. Freundliche Grüße auszutauschen, ist auch jetzt jederzeit möglich.

Wenn die Chorproben wieder beginnen dürfen, wird das bestimmt für alle Beteiligten eine große Freude sein. Ein Chor lebt bekanntlich vom Miteinander, vom gemeinsamen Singen und natürlich auch von den Auftritten vor Zuhörern.

Wann immer das sein mag, ich freue mich schon jetzt darauf. *Marina Schwarz*

Liebe Besucherinnen und Besucher von Veranstaltungen unserer Kirchengemeinden,

auch wir müssen uns kurz zum Thema **Datenschutz** äußern.

Auf unseren Konzerten, Lesungen, in Gottesdiensten, in Messen und bei anderen Veranstaltungen unserer Kirchengemeinden machen wir manchmal Fotos und Videos.

Wir möchten Sie bitten dazu den nachfolgenden Hinweis zu lesen, der für alle unsere Veranstaltungen Gültigkeit hat:

Den Veranstalterinnen, der Kirchengemeinde Golzow-Planebruch, der Trinitatisgemeinde Ragösen und der Martinskirchgemeinde Lütte, wird die Erlaubnis erteilt, während der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen zu machen und diese Aufnahmen im Zusammenhang mit der Veranstaltung für die Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation, analog und digital, zu verwenden.

Widerspruch ist in kurzer schriftlicher Form an die Veranstalterinnen zu richten.

Golzow, Lütte und Ragösen den
2. November 2018
Die Gemeindeglieder

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Golzow-Planebruch, Martinskirchengemeinde Lütte und die Trinitatisgemeinde Ragösen.

Verantwortlich: Redaktionskreis
Pfn. Dr. Dorothea Sitzler-Osing,
pfarramt.luette@ekmb.de

Der Gemeindebrief erscheint 4–5 mal im Jahr und wird durch ehrenamtliche Mitarbeit erstellt und an alle Haushalte kostenlos verteilt.

Dennoch freuen wir uns über Spenden, die helfen die Druckkosten zu decken. Diese sind erbeten an:

Kontoinhaber

KVA Potsdam-Brandenburg,
IBAN DE56 5206 0410 0103 9098 59,
BIC GENODEF1EK1, Code RT 5823
(Spende Gemeindebrief).

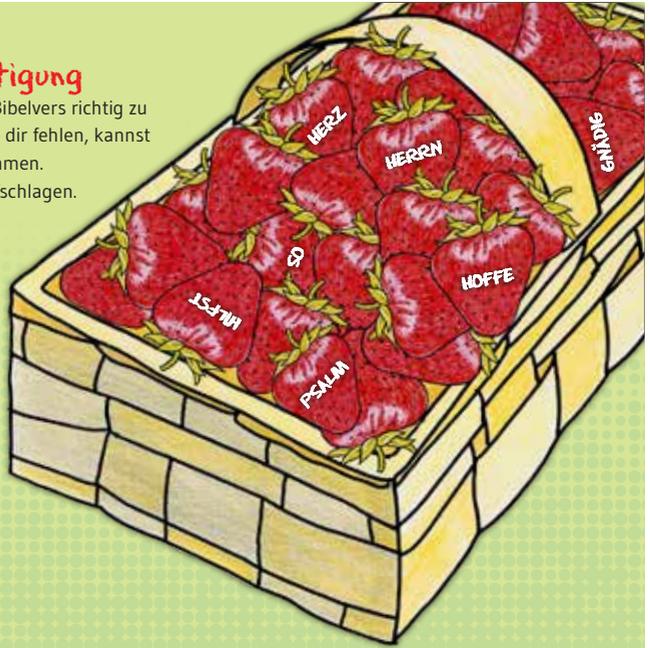
Wir freuen uns auch über Textbeiträge, die Sie uns bis zum **nächsten Redaktionsschluss am 25. September 2020** per mail an pfarramt.luette@ekmb.de oder pfarramt.golzow@ekmb.de zusenden können.

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage: **www.gemeinde-wir.de**

Bibelpers zur Ermutigung

Versuche, diesen lückenhaften Bibelpers richtig zu vervollständigen. Die Wörter, die dir fehlen, kannst du aus dem Erdbeerkorb entnehmen.
Zur Hilfe kannst du die Bibel aufschlagen.

Ich aber darauf,
dass du so bist;
mein freut sich,
dass du so gerne
Ich will dem singen,
dass er wohl
an mir tut.
..... 13,6-7



Zeit zum DANKEN!

Versuche alle Objekte, die rechts abgebildet sind, zu finden:

